

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

26.5.1810 (Nr. 84)

Carlsruher



Zeitung.

Samstag,

den 26. May 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Carlsruhe — Darmstadt — Leipzig: Messe — Preßburg — Paris: Reise des Kaisers — Straßburg: Leiche des Herzog von Montebello — Neapel — Konstantinopel — Petersburg: Demarkations-Traktat zwischen Rußland und Oestreich.

Deutschland.

Carlsruhe, vom 24. May.

Mehrere Blätter melden die Ankunft der Familie Sr. Majestät des Königs Gustav Adolph von Schweden in Basel, allein diese Nachricht ist zu voreilig; Ihre Majestät die Königin samt den königlichen Kinder befanden sich fortbauend, bei Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin in Bruchsal.

Carlsruhe, vom 25. May.

Gestern empfing Sr. Königl. Hoheit der Großherzog in einer feyerlichen Audienz aus den Händen Sr. Excellenz des Grafen Apponyi Kaiserlich Oestreichischen Kammerers, dessen Beglaubigungsschreiben, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Sr. K. K. Maj. des Kaisers von Oestreich. Der Herr Gesandte war zu dem Ende in einem mit 6 Pferden bespannten Hofgala-Wagen, unter Vortretung der Hof-Officianten und Hof-Dienerschaft, aus seinem Quartier, dem Zähringer Hof, feyerlich abgeholt, am Großherzoglichen Hofe nach der in dergleichen Gelegenheiten üblichen großen Hof- Etiquette empfangen, und unter den nämlichen Ceremonien wieder in sein Logis begleitet.

Darmstadt, vom 22. May.

Das hiesige Theater, welches bisher blos Privatunternehmung war, ist nun Großherzogl. Residenz- Theater geworden. Was läßt sich von dieser glücklichen Katastro-

phe, bei der bekannten Liberalität des Großherzogs für Kunst und Künstler, nicht alles erwarten, welche angenehme Zukunft hoffen!!

Leipzig, vom 14. May.

Unsere gegenwärtige Jubilatemesse ist sehr belebt. Es haben sich viele Verkäufer aus Sachsen, dem Brandenburgischen, aus and. in Gegenden u. von Frankreich eingefunden. Unter den Käufern bemerkt man vornämlich Polen und Russen. Unsere Landestücher und Fabrikate, die man als Stellvertreter der englischen ansehen kann, sind sehr gesucht, und es werden sogar Bestellungen auf dieselben gemacht, die nach einigen Monaten abgeliefert werden müssen. Die englischen Fabrikate fehlen, wie leicht zu erachten ist, ganz. Sonst wurde auf unsern Messen monchen Einkäufern aus Polen und Rußland auf 6 bis 12 Monate Kredit gegeben. Dieser fällt jetzt weg, weil sich genug Liebhaber finden, die mit baarem Gelde einkaufen.

Oestreich.

Preßburg, vom 13. May.

Wenn Rußland, sagt die hiesige Zeitung, seinen Antheil von Pohlen gegen die Moldau und Wallachey abtritt, so gewinnt es dabei unendlich, indem es einen Strich Landes erhält, der bei seinem fruchtbaren Boden einer hohen Kultur fähig ist, und 3 auch 4mal mehr Menschen nähren kann, als er jetzt besitzt. Ohnerachtet die Einwohner unter

dem Druck großer Abgaben seuffzen, so wurden bisher doch jährlich 40,000 Dshen und 50,000 Pferde aus beyden Provinzen nach fremden Ländern getrieben. Oestreich und Preussen ziehen von daher die dauerhaftesten Pferde für ihre leichte Kavallerie.

Frankreich.

Paris, vom 20. May.

Nachrichten aus Capua vom 7. d. zufolge ziehen seit einiger Zeit täglich französische und italienische Truppen durch diese Stadt nach dem Königreiche Neapel; sie scheinen zu einer großen Expedition bestimmt zu seyn.

Am 14., Abends um 10 Uhr, kamen FF. MM. mit FF. MM. dem König und der Königin von Westphalen und Se. K. Hoheit der Bizekönig von Italien, im kaiserlichen Schloß Laeken an. Tags darauf geruheten Höchst-dieselben einer Vorstellung der Pretendus in Brüssel beizuwohnen. — Nach dem Schauspiele begaben sich die Damen der Stadt nach dem Schlosse Laeken, wo sie die Ehre hatten FF. MM. präsentirt zu werden.

Am 16. fuhren F. Maj. die Kaiserin, von dem Könige und der Königin von Westphalen begleitet, durch die Stadt, und besahen die ausgezeichnetsten Manufakturen. Ueberall, wo man Sie erblickte, waren Sie der Gegenstand des öffentlichen Zurufs. Am Abend desselben Tages geruheten FF. K. MM. einem glänzenden Feste beizuwohnen, welches die Stadt Brüssel auf dem Gemeindehause gab. — Die Ankunft FF. MM. wurde ein Viertel vor neun Uhr angekündigt. Als Höchst-dieselben in die Galerie traten, äußerte sich der Enthiasmus durch Aklamationen, welche erst aufhörten, da das Orchester anfieng, eine auf die Umstände verkfertigte Cantate aufzuführen. FF. MM. erlaubten hierauf, daß der Ball anfieng, und die Quadrillen bildeten sich. FF. MM. die Kaiserin, die Königin u. der König von Westphalen geruheten an dem Tanze der auf die Quadrillen folgte, Antheil zu nehmen. Diese Gunstbezeugung erhöhte den Enthiasmus bis zur Verauschung. Um halb 11 Uhr zogen sich FF. MM. unter dem Zuruf der ganzen Versammlung zurück, und verfügten sich in das Schloß Laeken.

Am 17., um 8 Uhr, sind FF. MM. abgeriekt, um sich nach Gent zu begeben.

Um Mittag trafen FF. MM. zu Gent ein, und fuhren unter dem Zurufe einer unermesslichen Volksmenge in das Hotel der Präfektur. Um 4 Uhr besahen Höchst-dieselben den Hafen und die verschiedenen Theile der Stadt. Um 9 Uhr geruheten FF. MM. sich zu dem Feste zu begeben, das die Stadt auf dem Stadthause bereitet hatte. Beim Eintritt FF. MM. erschallte die Luft von dem Freudenruf der zahlreichen Versammlung. Ihre Majestät die Kaiserin, so wie auch FF. MM. der König und die Königin von Westphalen geruheten an dem Tanze Antheil zu nehmen, welche Gunstbezeugung das Glück und die Erkennlichkeit der Einwohner auf den höchsten Grad erhob.

Ein Bericht des Gen. Grafen Suchet, an den Fürsten v. Neufchatel, aus dem Lager vor Lerida vom 26. April datirt, den der gestrige Moniteur mittheilt, gibt Nachricht von dem Treffen bei Lerida, wo die spanische Armee, 12 bis 13,000 Mann stark, auf allen Punkten auf das Haupt geschlagen wurde, viele Todte und 5617 Gefangene verlor, worunter sich der Generalmajor Dupuy, der verwundet ward, nebst 8 Obersten und 271 Offizieren befindet. Man nahm ihr 3 Kanonen, 2 Pulverwagen, drei Standarten und 1 Fahne, 6 bis 7,000 Flinten, 1,000 Säbel und mehr als 4 bis 500,000 Patronen. Unser Verlust besteht in 23 Todten, 82 Verwundeten, und 60 getödteten Pferden.

Ein Schreiben des Herzogs v. Abrantes an den Fürsten v. Neufchatel, aus Astorga, vom 22. April datirt, das auch der Moniteur mittheilt, liefert die Umstände, welche die Eroberung von Astorga begleiteten; 3500 Soldaten, schöne Mannschaft, mit englischen Flinten wohl bewaffnet, und in englische Ueberzüge und Röcke gut gekleidet, strekten das Gewehr; sie werden nach Frankreich abgeführt. Etwa 500 Verwundete blieben in den Hospitälern. Die Zahl der Todten muß, nach ihrem eigenen Geständnisse beträchtlich seyn. Man fand in Astorga 20 Kanonen und 2 Mörser.

Während dies vorgieng, schlug General Bessieres eine spanische Kolonne von 2,000 Mann Infanterie und 200 Pferden.

Auf einer andern Seite jagte der General Clausel den Feind über Benbebre hinaus, und General St. Croix aus Fuencabado u.

Endlich berichtet General Reynier, in einem Briefe aus Montejo vom 21. April, daß er in der Nacht vom 20. auf den 21. ein feindliches Korps überfallen u. fast ganz aufgerieben hat. Die Zusammenrottungen, welche sich von Zamora, von Sevilla, von Castilien und von Navarra nannten, sind zernichtet.

Der *Moniteur* liefert, (unter der Aufschrift: Konstantinopel, den 3. März, folgenden Artikel: „Die hohe Pforte hat seit einiger Zeit dem Kommandanten der Dardanellen den Befehl gegeben, keinen englischen Kriegsschiffen die Durchfahrt durch die Meerenge zu gestatten. Dieser Befehl wird pünktlich vollzogen. Man hält die kleinsten englischen Schiffe an, um zu untersuchen, ob sie bewaffnet sind, und man thut Wache auf dieselbe. Ein englisches Handelsschiff, welches bloß zu den Salven, drei bis vier Kanonen führte, schien sich zu weigern, sich gehorsam zu bezeigen; es wurde durch die Artillerie der Forts dazu genöthigt.

Strasburg, vom 23. May.

Gestern, um 8 Uhr frühe, war die Trauer-Ceremonie des Transports der Leiche des Hrn. Marschalls, Herzogs v. Montebello, so wie auch des Generals St. Hilaire, mit den im Programm vorgeschriebenen Feyerlichkeiten. Die gesammte Geistlichkeit kam in das Stadthaus, um die beiden Leichname abzuholen, welche von den gerichtlichen, Civil- und Militär-Autoritäten in das Münster begleitet wurden, wo man eine große Messe hielt, u. das Requiem von Mozart aufführte. Der Leichenzug verließ gegen 11 Uhr diese Mauern, von der Kavallerie begleitet. — Die Linien-Truppen und ein Detachement der Nationalgarde stunden im Gewehr, und machten Spalier. Der Transport nach Paris geschieht in kleinen Tagreisen.

Italien.

Neapel, vom 5. May.

Se. Maj. unser König werden zwischen dem 10. und 15. dieß zur Armee in Calabrien abreisen. — Das Fort auf der Insel St. Maura hat sich nach einem 10tägigen Bombardement an die Engländer ergeben müssen. (St. Maura ist bekanntlich eine von den 7 ionischen Inseln.) Der General Camus und 22 Offiziere sind auf einem englischen Parlamentschiffe zu Brindisi (einem Haven im

Königreich Neapel, den alten Brenustium) angekommen. — Das Fort zu St. Maura war zu einem langen Widerstand nicht geeignet. Auf Corfu haben die Engländer noch keinen Versuch gemacht, weil sie wissen, daß es mit einer starken französischen Besatzung versehen ist. — Am 3. dieß fiel bei Tschia zwischen einer großen englischen Fregatte und einer Abtheilung unserer Kanonier-Schaluppen ein scharfes Gefecht vor, das mehrere Stunden lang anhielt. Die Fregatte mußte sich, übel zugerichtet, zuletzt entfernen; aber auch wir büßten dabei manchen braven Seemann ein.

Türkei.

Konstantinopel, vom 10. April.

Der Mangel an Lebens-Mitteln, besonders an Brod, hatte neuerlich eine Gährung unter den Janitscharen verursacht; der Sultan setzte hierauf den Kommandanten der Janitscharen ab, und stand im Begriff, in Ansehung des Kaimakans das Nemliche zu verfügen. Da sich aber das Gerücht verbreitete, daß Rußland seine Häfen am schwarzen Meere geöffnet habe, und die Ausfuhr von Lebens-Mitteln gestatte, so ward die Ruhe bald hergestellt, weil man hierdurch nicht nur die Aussicht erhielt, Konstantinopel und die Armee mit Lebens-Mitteln zu versehen, sondern auch selbst friedliche Gesinnungen an Seite Rußlands vermuthen zu können glaubte. Hierdurch ward zugleich die Besorgniß vermindert, welche die früher eingegangene Nachricht von den neuerdings an der Donau ausgebrochenen Feindseligkeiten veranlaßt hatte.

Rußland.

Petersburg, vom 2. May.

Bekanntlich hat der Ritter v. Krusenstern auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers aller Rußen in den Jahren 1803 und 1804 mit den Schiffen *Newa* und *Nadeschda* eine Fahrt um die Erde gemacht. Es ist nun dahier eine Beschreibung derselben erschienen, die auch den höchsten Forderungen Genüge leistet; sie ist bescheiden, gründlich und lehrreich abgefaßt, und kann als wichtiger Beitrag zur Erweiterung der Erdkunde angesehen werden. Es ergibt sich unter andern aus derselben, daß der Versuch, mit Japan merkantilitische Verbindungen anzuknüpfen, nicht gelungen ist, sondern, daß vielmehr die Regierung von Japan den

Befehl erlassen hat, daß künftig kein russisches Schiff es versuchen sollte, in ihre Häfen einzulaufen. Diese Strenge gegen die Europäer besteht schon seit 100 Jahren, wo die katholischen Missionarien Japan verlassen mußten.

Der Kaiser ist von seiner kleinen Unpäßlichkeit wieder völlig hergestellt. Am 26. v. M. empfing er mit seiner Gemahlin, der regierenden Kaiserin, und mit der verwitweten Kaiserin, in der kleinen Kirche des Winterpalais das heil. Abendmahl.

Cessions-Akte und Demarkations-Traktat, geschlossen zwischen Sr. Majestät dem Kaiser aller Russen und Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich, Könige von Ungarn und Böhmen, zu Lemberg, den 19. März 1810.

Im Namen der Hochheiligen
Dreieinigkeit!

Von gleichem Verlangen befeelt, sobald als möglich durch eine besondere und definitive Akte die Stipulationen des 5. Paragraphen des 3. Artikels des am 14. Oktober 1809 zu Wien geschlossenen Friedens in Erfüllung zu bringen, haben Sr. Majestät der Kaiser aller Russen, und Sr. Majestät der Kaiser von Oestreich, gleich nach gedachtem Frieden einmüthig, nämlich Sr. Majestät der Kaiser aller Russen, zu Ihrem Principal-Bevollmächtigten den Herrn Demetrius v. Doctoroff, General-Lieutenant, Ritter etc., u. zum bevollmächtigten Commissär den Etatsrath v'Anstett, Ritter; und Sr. Majestät der Kaiser von Oestreich zu bevollmächtigten Commissärs den Hrn. Heinrich Graf von Bellegarde, Ihren wirklichen geh. Rath, Feldmarschall, Präsidenten des Hofkriegsraths, bevollmächtigten Commissär in Gallizien, und den Herrn Christian, Grafen von Wurmser, wirklichen geh. Rath, Gouverneur von Gallizien etc., welche, nach Auswecklung ihrer Vollmachten, und nachdem sie in ihren Conferenzen die abzutretenden Territorien freundschaftlich verabredet, nachstehende Artikel abgeschlossen haben:

Art. I. Sr. Majestät, der Kaiser von Oestreich, tritt für sich, seine Erben und Nachfolger, mit allen Rechten und Eigenthum, an Sr. russisch-kais. Majestät, deren Erben und Nachfolger, auf immer denjenigen Theil des ehemaligen Galliziens ab, der in einer Linie begriffen ist, welche von den russischen Gränzen, Lwizbaiczna gegenüber, ausgehend, sich dergestalt ausdehnt, daß nachbezeichnete Dörter die Gränzen zwischen den beiden Reichen ausmachen.
(Der Beschluß folgt.)

Anzeige eines für die Jugend sehr zu empfehlenden Buchs.
Der ewige Musenalmanach junger Germanen.
Zweite Auflage, Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. Preis 4 fl.

Was des Vaterlands gepriesenste Sänge gesungen haben, davon ist in diesem Almanach das trefflichste ausgewählt, dasjenige nämlich, was des ewigen Aufbewahrens in Schrift und Gedächtniß würdig war. Viel einst und starke Gesänge sind hier beisammen, den Sinn für Wahrheit, Tugend und Recht, für Ehre und Vaterland zu wecken oder zu stärken, den reinen Geist zu heben, und heilige Erinnerungen aus vergangener besserer Zeit zu beleben; aber auch viele frohliche und scherzende Lieder, Lieder der heitern u. schuldlosen Freude, um glückliche Stunden zu verschönern. Die schönsten Blüthen, welche der Dichtergeist Klopstocks, Herbers, Göttes, Schillers, Wielands, Jacobis, Vosses, Lessings getrieben, sind hier, mit den Blüthen von 75 andern der beliebtesten Dichter in einen unverwelklichen Kranz gewunden. Im feinsten Gesange, oder im lieblichen Leide, wird sich das Gute und schöne den Herzen der Jünglinge u. Jungfrauen Deutschlands tiefer eindrücken; und der gereifte Mann wird hier in theuern Wiedererinnerungen die edlen Gefühle aufs neue belebt finden, die einst seine Brust gehoben haben. Daß ein solches Werk köstlichen Stoff für Deklamation darbietet, ist eben so wenig noch zu erwähnen, als daß Druck und Papier eben so vorzüglich ausgeführt sind, wie sein Gehalt. Das Kupfer ist von Ramberg und Meno Haas.

(Ist in Philipp Macklots Zeitungs-Komptoir, No. 57. in Carlsruhe zu haben.)

Carlsruhe. [Portrait der Kaiserin von Frankreich.] In Phil. Macklots Zeitungs-Komptoir No. 57. und bei Hrn. Hofbuchdrucker Sprünzling in Rastadt ist das Portrait der Kaiserin Luise von Frankreich in punktirter Manier von Voll, das als eines der Aehnlichsten vielen Beifall findet, schwarz für 24 kr. und illumirt für 1 fl. zu haben; demächst ist auch das Portrait Napoleons von nemlicher Größe nach einem guten Original gearbeitet, zu bekommen.

Bruchsal. [Pferde und Chaisen Verkauf.] Den 28 dieses Monats Morgens gegen 10 Uhr, werden die von der Hinterlassenschaft des Hochwürdigsten Fürsten und Bischoffs Wilhelms zurückgelassenen 14 Pferde u. eine Koble, so wie auch verschiedene Wägen, Chaisen und Pferdegeschirre öffentlich zu Bruchsal im Schloß versteigert werden.

Baden. [Logis.] Bei Herrn Kausch in der Stremgasse, sind 4 Zimmer samt Küche, auch Stallung für Pferde, während der Babzeit zu vermieten. Das Nähere ist in dem Jesuiten-Kollegium in Baden zu erfahren.